

# Erholung in der Natur : Archäologie und Gechichte pur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **61 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sportpferde importiert, ist sehr stark. Beim *Freiberger* wird heute ein ausdrucksvolles, robustes und vielseitiges Freizeitreit- und Fahrpferd gezüchtet, das nach wie vor den Bedürfnissen der Land- und Forstwirtschaft wie auch der Armee (Train) genügt.

Die blondmähnigen *Haflinger* stammen ursprünglich aus dem Südtirol. Das Zuchtziel ist ähnlich wie beim Freiberger.

### **Künstliche Besamung auch beim Pferd**

Die Pferde KB-Station in Biel-Benken steht in der dritten Zuchtsaison. Es sind vor allem Warmblutstuten, die dort

mit gekühltem Frischsamen aus dem Eidg. Gestüt oder von Privatpersonen bedient werden. Die Vatertiere sind sportbewährte, in der Zucht oft stark nachgefragte, Hengste.

### **Ausblick**

Über Jahrtausende hinweg hat sich die Entwicklung der menschlichen Kultur in enger Verflechtung mit dem Pferd vollzogen. Das Pferd hatte als Nutztier von Anfang an eine Sonderstellung inne. Das gilt heute noch. Jedes Frühjahr freuen sich ganze Familien auf die Geburt eines Fohlens und wachen liebevoll über dessen weiteres Gedeihen.

## **Erholung in der Natur – Archäologie und Geschichte pur**

Mitgeteilt von der *Christoph Merian Stiftung*

Das Museum in der alten Käserei auf der Löwenburg (Gemeinde Pleigne JU) ist wieder geöffnet! Die neu auf zwei Stockwerken eingerichtete Ausstellung zeigt Funde aus der Zeit des Neandertalers vor 70000 Jahren bis in die Neuzeit. Zweisprachig konzipiert soll sie den vielen Wanderern einen Einblick in die bewegte Vergangenheit der Löwenburg ermöglichen.

Der Keller des Museums ist der Urgeschichte und der Geologie gewidmet. Einerseits vermitteln Fossilien aus der unmittelbaren Umgebung einen Einblick in die bewegte Erdgeschichte des Juras, andererseits belegen Steinwerkzeuge die frühe Anwesenheit des Menschen in unserem Gebiet. Eine besondere Attraktion stellt die Nachbildung

der Feuersteingewinnung vor ungefähr 5000 Jahren dar.

Im Obergeschoss zeigt ein Modell die moderne Hofanlage, die aus einem anfänglich schlichten Sennhof der Burg erwachsen ist. Ihr historischer Kern besteht aus dem Wohntrakt, der Kapelle und einer nie vollendeten Wehranlage aus dem späten 16. Jh. Im weiteren wird ein kurzer Abriss über die Geschichte und die Besitzverhältnisse des Hofes sowie über dessen Bewirtschaftung vorgestellt. Die eigentliche Funktion der Käserei, die noch bis weit ins 20. Jh. in Betrieb war, wird unter Einbezug der bestehenden Feuerstelle mit Galgen und Kessi illustriert.

Weitere Schwerpunkte der Ausstellung bilden die Baugeschichte der mittelalterlichen Burg und die bewegte Ge-



Geologie und Urgeschichte sind die Themen im Keller des neugestalteten Löwenburg-Museums. (Photo: Hadorn, Basel / zvg)

schichte ihrer Besitzer, der Herren von Löwenberg. Mit ausgewählten Themen zum Burgenalltag, wie z. B. Ross und Reiter, Herd und Ofen, Kochen, Essen und Trinken, Haus- und Handwerk, Glaube und Aberglaube, wird die Ausstellung schliesslich abgerundet.

Zudem bietet eine Auswahl wissenschaftlicher Literatur in der Infoecke dem anspruchsvollen Besucher die Möglichkeit, sich in das eine oder andere Thema der Ausstellung zu vertiefen.

**Öffnungszeiten:** täglich 9–20 h (1. 4.–30. 10.) — 9–18 h (1. 11.–31. 3.)

**Das Museum steht im Eigentum der:** Christoph Merian Stiftung, St. Alban-Vorstadt 5, Postfach, 4002 Basel

Telefon 061/271 12 88, Fax 061/271 12 71

**Ausstellungsmacher:** Paul Gutzwiller, Archäologe, Therwil / Catherine Leuzinger-Piccand, Archäologin, Winterthur / Team Work Walter, Basel

**Kontaktadresse:** Gutshof Löwenburg, Rolf Bolliger, Betriebsleiter, 2813 Ederswiler  
Telefon 066/31 12 20, Fax 066/31 17 36